

dieser Tische lag auch eine kleine Lanze, nicht dicker als eine Pfrieme, auf welche chaldäische Charaktere eingegraben. Diese Halle ward stets durch eine eiserne Thüre mit einem großen stählernen Schlosse, zu welchem der König den Schlüssel in Verwahrung hatte, verschlossen.

Auf der Spitze des Thurmes erhob sich die eiserne Gestalt eines maurischen Reiters, mit dem Schilde am Arme und die Lanze verpendikular gehoben, welche Gestalt sich auf einer Spindel drehte. Das Gesicht des Reiters war gegen die Stadt gerichtet, als ob er Wacht über derselben halte; sobald jedoch irgend ein Feind sich nahte, drehte sich der Reiter nach dieser Richtung zu und legte die Lanze wie zum Gesichte ein.

Aben Habuz war nun, als dieser Talisman zu Stande gebracht worden, höchst ungeduldig, seine Kraft zu erproben, und sehnte sich daher jetzt eben so nach einem feindlichen Einfalle, wie früher nur nach Ruhe. Sein Wunsch ward bald erfüllt. An einem Morgen benachrichtigte ihn die Wache, welche stets Acht auf dem Thurme haben mußte, daß das Gesicht des eisernen Reiters nach den Bergen von Elvira hin gerichtet sey, und seine Lanze gerade auf den Paß von Lope zeige.

Laßt Trompeten und Trommeln zu den Waffen rufen und ganz Granada auf seiner Hut seyn! sagte Aben Habuz.

O König! — entgegnete aber der Astrolog — laß doch Deine Stadt sich deshalb nicht beunruhigen, noch rufe Deine Krieger unter die Waffen. Wir brauchen nicht den Beistand der Gewalt, um Dich von Deinen Feinden zu befreien. Sende Dein Gesolg hinweg und laß uns allein in die geheime Halle des Thurmes begeben.

Der alte Aben Habuz stieg die Stufen des Thurmes hinan, indem er sich auf den Arm des noch älteren Ibrahim Ebn Abu Ajjib stützte. Sie schlossen das eiserne Thor auf und traten ein. Das Fenster, welches nach dem Passe von Lope hinging, war offen. Nach dieser Richtung liegt die Gefahr! — sagte der Astrolog — komm näher, König, und sieh das Geheimniß des Tisches.

Der König Aben Habuz nahte sich dem anscheinenden Schachbrette, auf welchem die kleinen hölzernen Figuren standen, als er zu seinem Staunen bemerkte, daß sie alle in Bewegung waren. Die Pferde bäumten und courbettirten, die Krieger schwangen ihre Waffen und man hörte ein leises Geräusch von Trom-

meln und Trompeten, Klang der Waffen und Wiehern der Rosse, jedoch nicht lauter oder deutlicher als etwa das Gesumme einer Biene oder Fliege in dem schläfrigen Ohren eines, der Mittags sich in den Schatten hingestreckt hat.

Sieh, o König! — fuhr der Astrolog fort — sieh hier einen Beweis, daß Deine Feinde eben jetzt im Felde stehen. Sie müssen durch den Paß von Lope aus jenen Bergen herausgekommen seyn. Willst Du panischen Schrecken und Unordnung unter ihnen hervorbringen und ihren Rückzug bewirken, ohne daß es jemand das Leben kostet, so schlag' auf diese Figuren mit dem stumpfen Ende dieser magischen Lanze; willst Du aber ein Blutbad unter ihnen anrichten, so schlage mit der Spitze.

Ein schwarzblauer Streif zog sich über des friedfertigen Aben Habuz Gesicht; er ergriff die kleine Lanze mit zitternder Hestigkeit und wankte nach dem Tische, sein grauer Bart sträubte sich von wildfreudiger Erhebung, und er rief aus: Sohn des Abu Ajjib, ich denke, wir wollen ein Bißchen Blut haben!

So sprechend stieß er die magische Lanze in einige von den Zwerggestalten, während er die andern mit dem stumpfen Ende berührte. Die ersteren fielen sogleich wie todt über das Bret und die anderen fingen an, eines über das andere stürzend, in wilder Unordnung davon zu laufen.

Nur mit Mühe konnte der Astrolog die Hand des friedfertigsten aller Monarchen zur Ruhe bringen, damit er nicht alle seine Feinde vollkommen vertilge; endlich aber gewann er es über ihn, den Thurm zu verlassen und Streifwachen in die Gebirge nach dem Passe von Lope zu senden.

Sie kamen mit der Nachricht zurück, daß eine christliche Armee durch die Sierra fast bis in den Bereich von Granada vorgedrungen sey, wo denn aber plötzlich ein Zwist unter diesen Truppen ausgebrochen sey, so daß sie selbst sich einander angegriffen und nach vielem Verluste wieder über die Gränze zurückgezogen hätten.

Aben Habuz war außer sich vor Freude als er die Wirksamkeit des Talismans auf diese Art erprobt hatte. Endlich — sagte er — werde ich ein ruhiges Leben führen können und alle meine Feinde in meiner Gewalt haben. O, weiser Sohn Ajjib's! welchen Lohn kann ich Dir verleihen für ein solches Geschenk?

Wenig und einfach ist, o König! was ein alter Mann bedarf. Verleihe mir nur die Mittel, meine